Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 77 (1926)

Heft: 6

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meteorologische Monatsberichte.

Der Januar 1926 ist im Durchschnitt für den größten Teil der Schweiz milde gewesen und reicher an Niederschlägen, als normal. Das Monatsmittel der Temperatur weicht im Mittelland und Jura um rund +1° bis +2° vom langjährigen Wert ab; im Gegensatz dazu ist aber für die Gipfelstationen und für den Alpensüdfuß der Monat um ½°—1° zu kalt ausgefallen. Die Niederschlagsüberschüsse nehmen von Westen nach Osten hin ab, in Genf und Neuenburg betragen sie mehr als 80 % der normalen Monatsmengen, in St. Gallen 30 %, in Basel 10 %. In Süd- und Südostschweiz wurden die durchschnittlichen Beträge oder leichte Defizite verzeichnet. Ungewöhnlich ergiebig waren die Niederschläge auf dem Rigi, wo das vierfache der mittleren Januarmenge gemessen worden ist. Die Bewölkung war für die höheren Lagen des eigentlichen Alpengebietes übernormal, sonst etwa dem Durchschnitt entsprechend oder leicht darunter. Die Sonnenscheinregistrierungen zeigen Fehlbeträge an den hochgelegenen, leichte Überschüsse an den tieferen Stationen.

Die Schweiz hatte in der ersten Woche des Januar unter der Einwirkung mehrerer von England zur Ostsee ziehender Minima bewölktes, mildes Wetter mit täglichen Niederschlägen. Am 8. begann eine nachhaltige Besserung der Lage, der Luftdruck stieg zunächst im Südwesten Europas, in den folgenden Tagen rasch auch im Osten und Nordosten, so daß der Kontinent bald im Zeichen einer intensiven Antizyklone mit Kern über Rußland stand. Die Schweiz erhielt trockenes und meist heiteres Bisenwetter bei stark erniedrigten Temperaturen. Jungfraujoch meldete am 13. —32°, und auch die Südseite der Alpen wurde von den kalten Luftmassen erreicht (Lugano —9° und Schneefall). Vom 14. an traten am Westrand des großen Hochdruckgebietes, über Frankreich, kleinere Störungszentren auf, die langsam nordostwärts zogen und für uns von Schneefällen bei fortdauernd niedrigen Temperaturen begleitet waren. In den ersten beiden Tagen fielen die größten Schneemengen im Tessin, das darnach heiteres aber weiter sehr kaltes Wetter erhielt. In der Nordschweiz war der Schneefall besonders stark in der Nacht zum 18; der Frost ließ hier dann allmählich nach. Mit dem 22. machte sich eine neue Druckverstärkung geltend, die Bewölkung wurde leichter und die Niederschläge hörten auf. Eine stärkere Störung, bei der es bis auf 1200 m Höhe hinauf regnete, setzte am 29. mit dem Vorübergang einer Tiefdruckrinne ein. Eine nachfolgende föhnige Aufheiterung war nur von kurzer Dauer, der 31. war von neuem trübe und regnerisch. Während der letzten Woche des Monats lagen die Temperaturen wieder allgemein beträchtlich hoch für die Jahreszeit.

* * *

Der diesjährige Februar ist für die Schweiz nördlich der Alpen der wärmste Februar seit 1867 gewesen. Die Abweichungen der Tempe-

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Januar 1926.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	1.7	1.9	9.9	1.	— 10.6	14.	80	42	4	74	16	7	—	1	3	16
Ch'-de-Fonds .	987	— 2.0	0.6	10.1	2.	— 16.4	13.	86	121	8	57	15	11	—	—	9	12
St. Gallen .	703	— 0.8	1.3	10.2	2.	— 13.6	13.	80	77	18	71	15	8	—	1	4	14
Zürich . . .	493	0.4	1.7	9.4	1.	— 12.3	13.	82	71	18	72	14	7	—	2	2	16
Luzern . . .	498	0.4	1.7	10.0	1.	— 11.2	13.	89	71	25	76	15	8	—	4	1	16
Bern . . .	572	— 0.6	1.6	8.0	1.	— 12.6	14.	85	77	31	65	16	11	—	12	5	14
Neuenburg. .	488	0.3	1.1	9.0	7.	— 12.2	14.	84	102	47	77	16	7	—	5	—	19
Genf . . .	405	1.2	1.2	11.0	1.	— 9.2	14.	84	80	37	75	18	9	—	2	2	17
Lausanne . .	553	0.9	1.3	8.7	1.	— 12.0	13.	83	82	31	63	17	7	—	—	6	11
Montreux . .	412	1.8	0.8	8.2	1.	— 9.0	14.	80	89	36	61	17	4	—	1	7	13
Sion . . .	549	0.8	1.8	9.9	3.	— 7.3	13.	68	68	23	53	13	8	—	3	6	6
Chur . . .	610	0.1	1.5	10.9	2.	— 12.3	13.	78	40	— 1	69	14	8	—	—	3	13
Engelberg . .	1018	— 2.5	1.3	6.5	28.	— 16.1	13.	—	100	25	68	17	15	—	—	5	14
Davos . . .	1560	— 5.9	1.3	5.5	27.	— 22.3	13.	82	40	— 9	68	17	17	—	—	3	13
Rigi-Kulm . .	1787	— 5.0	— 0.6	7.0	27.	— 18.0	12.	69	205	153	63	18	18	—	13	6	12
Säntis . . .	2500	— 9.4	— 1.0	1.6	27.	— 21.8	12.13.	84	386	168	72	21	21	—	18	5	17
Lugano . . .	276	0.7	— 0.7	11.4	4.	— 12.0	13.	59	56	— 1	35	8	4	—	—	16	6

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 69, Basel 82, Chaux-de-Fonds 77, Bern 74, Genf 74, Lausanne 99, Montreux 65, Lugano 126, Davos 65, Säntis 71.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Februar 1926.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	7.0	5.0	12.2	7.	0.8	15.	82	28	— 14	71	14	—	—	2	2	10
Ch'-de-Fonds .	987	3.6	4.7	12.0	1.	— 2.2	27.	87	67	— 22	60	12	1	—	—	6	11
St. Gallen .	703	4.5	4.9	15.0	22.	— 3.2	15.	80	38	— 26	70	11	—	—	2	2	12
Zürich . . .	493	5.4	4.6	12.7	21.	— 1.0	1.	85	38	— 18	73	14	—	—	7	—	12
Luzern . . .	498	5.2	4.6	11.6	24.	— 1.2	1.	90	33	— 18	67	9	—	1	5	1	11
Bern . . .	572	4.5	4.4	10.9	24.	— 1.1	15.	84	42	— 10	65	14	—	—	16	2	12
Neuenburg .	488	4.9	3.9	12.6	20.	— 0.7	15.	88	42	— 16	73	13	—	—	13	—	15
Genf . . .	405	5.8	3.7	16.0	22.	0.0	15.21	86	92	44	68	15	—	—	1	4	13
Lausanne . .	553	5.9	4.5	11.9	22.	1.4	17.	87	66	9	62	14	—	—	—	3	9
Montreux-Vernex	412	5.9	3.3	10.8	5.	2.2	15.	78	49	— 12	58	13	—	—	4	5	11
Sion . . .	549	6.5	5.0	13.6	6.	— 0.6	14.	66	39	— 5	54	7	—	—	3	8	8
Chur . . .	610	6.0	5.4	15.7	6.	— 0.7	27.	76	44	3	65	10	—	—	—	2	10
Engelberg . .	1018	3.4	5.6	14.1	6.	— 3.5	15.	92	58	— 19	58	8	4	—	1	5	10
Davos . . .	1560	— 0.4	4.5	7.7	22.	— 8.9	21.	80	47	— 6	59	6	7	—	1	5	11
Rigi-Kulm .	1787	0.5	4.9	8.1	6.	— 5.8	17.	54	83	25	58	11	9	—	9	6	11
Säntis . . .	2500	— 4.7	4.0	2.0	6.	— 10.0	17.	82	239	68	68	13	13	—	13	1	12
Lugano . . .	276	5.0	1.6	19.0	20.	— 0.6	1.	66	136	78	51	10	1	—	3	9	9

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 76, Basel 86, Chaux-de-Fonds 91, Bern 89, Genf 96, Lausanne 109, Montreux 86, Lugano 118, Davos 100, Säntis 96.

raturmittel liegen im Gebiet des Genfersees etwas unter 4°, weiter ostwärts zwischen 4° und 5°, an einzelnen Stationen gehen sie bis 5½°. Auch für das Tessin war die positive Abweichung beträchtlich, wenn auch nicht so extrem, wie im übrigen Lande. Die mittlere Bewölkung ist im ganzen, besonders in den höheren Lagen, etwas größer, als normal ausgefallen. Die Sonnenscheindauer lag im Südwesten leicht über dem Durchschnitt, sonst ein wenig darunter. Die Niederschlagsmengen zeigen im Süden und im Südwesten, sowie auf den Gipfelstationen Ueberschüsse — Lugano um 140 %, Genf um 90 %, Rigi und Säntis um 40 % — sonst ein Defizit bis zu etwa 40 % der normalen Beträge.

Bei zunehmender zyklonaler Tätigkeit vom Atlantik her, und gleichzeitig hohem Luftdruck im Osten und Süden Europas war der Anfang des Februar bei uns trübe und leicht regnerisch. In den Alpentälern der Nordseite setzte kräftiger Föhn ein, und das Tessin erhielt reichlichen Regen. Diese Lage fand am 3. ihren Abschluß durch den mit böenartigen Erscheinungen erfolgenden Vorübergang einer Teildepression, die der Westschweiz stärkere Regenfälle brachte als dem Osten. An den folgenden Tagen hatte unser Land nach etwas Verstärkung des Luftdruckes im ganzen leichtere Bewölkung, vom 7. bis 12. dann wieder, unter dem Regime eines flachen Westeuropa überlagernden Minimums vorwiegend bedecktes und trübes Wetter, mit Niederschlägen, die im Süden und Südwesten zeitweise erheblich, sonst gering waren. Am 13. zeigt das Bild der Isobaren eine Ausbreitung der russischen Antizyklone gegen Südwesteuropa, bis zum 15. herrschte dementsprechend heitere und trockene Witterung bei uns. Dann kam fast ganz Europa in den Bereich einer tiefen, nördlichen Depression, die Bewölkung nahm rasch zu, bei stürmischen Westwinden fielen am 18. und 19. starke Niederschläge. Das Wetter der letzten Woche des Monats wurde ganz von einem rasch entstandenen und sich verstärkenden Hochdruckgebiet über dem Kontinent beherrscht. Die Schweiz hatte allgemein wolkigen bis heiteren Himmel. Am 28. schließlchi verursachte die Annäherung des Randtiefs eines im hohen Norden gelegenen Minimums nochmals Trübung und Beginn von Regenfall.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 5

des „Journal forestier suisse", redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Une question délicate de sylviculture. — A propos du hannetonnage. — Un exemple montrant que la destruction systématique des hannetons peut être un moyen efficace. — Quelques aspects de la conversion en futaie des taillis du pied du Jura vaudois (fin). — **Chronique:** Confédération: Ecole polytechnique. Examens forestiers d'Etat. Station de recherches forestières. — Cantons: Vaud, St-Gall, Grisons. — Etranger: Italie. — **Bibliographie.**